Johann Palla wurde vom Wagen geschleudert und blieb bewußtlos liegen. Dr. Mutschlechner aus Sand, der eben im Zug war, leistete die erste Hilfe. Der Schaden soll sich auf 6000 Lire belaufen. An der gleichen Stelle sind schon wiederholt Unglücksfälle geschehen, weil das Gelände die Kreuzung nicht recht ersehen läßt. Es wäre an der Zeit, endlich einmal entsprechende Vorsorge zu treffen.

Atzwang, 21. Sept. Etwas unterhalb des Dorfes, in der Richtung gegen Klausen, stießen ein Auto, in dem Herr Dr. Reut-Nikolussi mit Frau und einem Fräulein saß, mit einem anderen Auto, das von Bozen daherraste, zusammen, so daß beide Wägen beschädigt wurden. Die Chauffeure wurden leicht verletzt, die Reisenden blieben unverwundet.

St. Leonhard in Passeier, 21. September. Anton Bacher geriet auf einer Autofahrt über den Jaufen mit dem Wagen über die Straße, wurde herausgeworfen und erlitt schwere Verletzungen, denen er noch in der Nacht erlag. Er hinterläßt 10 Kinder, von denen das älteste erst 15 Jahre zählt.

Von Elsack und Rienz. In St. Magdalena in Villnöß wurde ein Elektrizitätswerk erbaut, das seit 1922 fertig ist, das aber noch nie amtlich kollaudiert wurde, obwohl die erforderlichen Belege schon längst vollzählig eingeschickt worden sind. Der Amtsschimmel rührt sich nicht. — In der Kirche von Kollmann wurden im Chor ein neuer Plafond und eine neue Brüstung, beides kunstvoll bearbeitet vom Klausener Bildhauer Rabensteiner, angebracht. — In Kastelruth hat die Genossenschaftssennerei einen prächtigen Neubau mit den modernsten Einrichtungen zur Milchverarbeitung hergestellt. — In Sexten fand am 23. September die Kollaudierung der neuen Glocken aus der Werkstatt Colbachini und der neuen elektrischen Orgel der Firma Behmann statt. — Von Bruneck wurde die Krankenschwester Flora, die 46 Jahre im dortigen Spital aufopferungsvoll gewirkt hat, nach Bludenz versetzt. — In Niederdorf fand eine staatliche Pferdeprämiierung statt, bei der bei 80 stattliche Pferde vorgeführt wurden. Es zeigt sich, daß die Pferdezucht-Genossenschaften Welsberg und Vierschach prächtig arbeiten, und es ist sehr zu begrüßen, daß der Staat durch Beistellung eines rassenechten Musterhengstes und verschiedener Prämien die Zucht der Noriker pferde unterstützt. — Dem 22jährigen Holzarbeiter Anton Folie in Blumau wurde von einem Prügel ein Fuß abgeschlagen. — In Atzwang stürzte der Student Eduard Hafele aus Meran und erlitt eine Verletzung am Gesicht. — In St. Ulrich in Gröden wurde der Briefträger Anton Planker von einem Auto überfahren und schwer verletzt.

In Innichen ist ein Soldat mit dem Motorrad in die Drau geraten und hat sich zum Glück nur leicht beschädigt. — In Gummer wurde der Lehrer Michael Pichler, der dort 30 Jahre diensteifrig gewirkt hat, vom Dienst enthoben.

Ueberm Brenner und Toblacherfeld.

In Innsbruck wurde beim Schwurgericht der 22jährige Wilhelm Preyer, welcher bei der Stephansbrücke den Arzt Dr. Siegfried Katz ermordet und ausgeraubt hat, zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Die Innsbrucker Messe findet statt vom 5. bis 12. Oktober. Messebesucher können über den Brenner fahren mit Reisepaß ohne Visum gegen Entrichtung der halben Visumgebühr (2½ Goldkronen).

Am Bahnhof in Innsbruck wurden dem Packträger Alois Greilhuber beide Füße von einem Zug abgefahren.

Bei Buchau ist das Auto des Kaufmannes Schickh aus Kufstein in den Achensee gefahren. Zum Glück ist gerade dort das Ufer sehr seicht und so kamen die Insassen mit dem Schrecken und einem unerwarteten Bad davon; nur der Chauffeur erhielt einen Rippenbruch.

In Wien ist am 22. September der Feldmarschall von Kövesz im Alter von 70 Jahren an Schlaganfall gestorben.

Der Metallarbeiterstreik wird noch ein eigenartiges Nachspiel haben. Gerade am gleichen Tag, da die städtischen Elektrizitätsarbeiter aus Sympathie für die Metallarbeiter den elektrischen Strom im ersten Bezirk Wiens ausschalteten und den Geschäftsleuten dadurch großen Schaden zufügten — die „N. Fr. Presse" und verschiedene andere große Blätter konnten gar nicht erscheinen — hat das Oberlandesgericht, als Berufungsinstanz in einem Fall entschieden, daß der Streik der Angestellten des eigenen Betriebes keine Vis major sei, daß darum der Betrieb in solchen Fällen schadenersatzpflichtig sei. Nun sollen die Geschäftsleute der inneren Bezirke eine gemeinsame Schadenersatzklage gegen die Elektrizitätswerke der Stadt Wien richten.

Eine unheimliche Kriegsfolge tritt jetzt zutage. In Wien werden heuer 324 Schulklassen abgebaut und dabei wird doch noch die Höchstzahl der Kinder in einer Klasse nur 28 sein. Die Not des Jahres 1918 hat unter den Säuglingen so schrecklich gehaust, daß nun heuer so wenig Schüler sich für die erste Klasse melden. Eine andere Schwierigkeit ist nun die Unterbringung der freigestellten Lehrkräfte.

Kirchliche Nachrichten.

Primiz. Am 29. September hält der neugeweihte Servit P. Bernhard Authier in Weißenstein seine Primiz.

Jubiläum. In Virgen beging Herr Pfarrer Andreas Brunner unter freudiger Teilnahme der ganzen Bevölkerung sein 40jähriges Priesterjubiläum.

Versetzungen. Versetzt wurden die Herren Kooperatoren: Alois Hammerle von Fulpmes nach Schwaz; Josef Geißler von Deutschmatrei nach Fulpmes; Johann Jais von Telfs nach Deutschmatrei; Adalbert Jeschek von Umhausen nach Telfs; Josef Spötl von Dreiheiligen nach Innsbruck-St. Jakob; Georg Gredler nach Dreiheiligen; Albert Beirer von Imst nach Fügen; Hermann Lindner von Wenns nach Imst; Heinrich Grießer von Flaurling nach Wenns; Julius Egger von Strassen nach Flaurling; Johann Röck von See nach Kauns; Alfons Scherl von Oetz nach Lienz; Franz Berger von Neustift in Stubai nach Oetz; Alois Rietzler von Fließ nach Neustift; Josef Grimm von Völsach nach Windischmatrei; Johann Obererlacher von Ehrwald nach Völsach; Martin Rueland von Trins nach Ehrwald; Primizant Josef Mitterer nach Trins.

Versetzungen im Chorherrenstift Neustift. Michael Schaller, Kooperator in Atzling, als Pfarrer nach St. Justina; Leonhard Schneider, Pfarrer in Sankt Justina, krankheitshalber ins Stift; Albin Trenz, Expositus in Oberolang, krankheitshalber ins Stift; Possidius Holzer, Kaplan in Geiselsberg, als Expositus nach Oberolang; Bonifaz Kieferle, Kooperator in Kiens, als Kaplan nach Geiselsberg; die Kooperatoren Eusebius Kees von Olang nach Kiens, Ludwig Plattner von Olang nach Natz, Klemens Beyrer von Natz nach Olang, Gaudenz Jaitner nach Olang, Augustin Mayr von Welschnofen nach Völs am Schlern, Franz Rabanser, Neupriester, nach Welschnofen, Konrad Lechner, Neupriester, nach Atzling.

Verleihungen. Die Pfarre Vomp dem Kaplan Anton Heubacher in Piller; die Pfarre Ischgl dem Pfarrer Raimund Wallnöfer in Ochsengarten; die Pfarre Ehrwald dem Sakristeidirektor Engelbert Roth in Innsbruck-St. Jakob; die Provision der Pfarre Prägraten dem Kooperator Josef Mellitzer in Windischmatrei; die Expositur Mathon dem Kooperator Oskar Mattle in Schwaz; die Katechetenstelle in Reutte dem Kooperator Anton Kirchmair in Lienz.

Ausschreibungen. Die Pfarreien Schönwies und Ochsengarten und die Kaplanei Piller bis 25. Oktober.

Vorträge. Der bekannte Biologe Jesuitenpater Dr. Hermann Muckermann hält in Meran vom 29. September bis 3. Oktober eine Reihe von Vorträgen.

Todesfall. Im Kapuzinerkloster in Brixen starb am 19. September P. Alexius Wehrle. Er ist fast 53 Jahre alt geworden und hat die letzten 5 Jahre infolge eines schweren Rheumatismus im Bett verbracht. Der Tod war darum eine Erlösung für den armen Dulder.

Kapuzinerkirche. Sonntag, 28. September, Drittordens-Versammlung. ½6 Uhr früh hl. Segenmesse für die verstorbenen Mitglieder. 4 Uhr nachmittags Seelenrosenkranz für die verstorbene Mitschwester Frau Julie Weißenbach; 4¼ Uhr Ordenspredigt mit sakramentaler Andacht. — Wichtige Mitteilungen. Nach der kirchlichen Andacht Besprechung der Männerterziaren.

„O bitte sehr, ich habe nichts vergessen," rief Liese eifrig, indem ein helles Rot in ihre Wangen stieg, „ich habe meine Gratulationskarte pünktlich geschrieben; gestern abends hat ich Grete, die Karte in den Briefkasten zu stecken, damit du sie in aller Frühe haben solltest. Wenn Grete es vergessen hat, so ist das doch nicht meine Schuld! Grete ist in letzter Zeit so zerstreut, daß ihr die Nachlässigkeit schon zuzutrauen ist, ich werde sie deshalb noch heute zur Rede stellen."

„Es ist wirklich nichts gekommen, Liese," versicherte Otto ernsthaft, „ich habe den ganzen Tag darauf gewartet."

„Leider fehlte mir untertags die Zeit, herzukommen; aber damit du siehst, daß ich deinen Geburtstag nicht vergessen habe — hier nimm das!"

Sie drückte ihm rasch ein Päckchen in die Hand, das sie ihrem Täschchen entnommen hatte. Dann lachte sie fröhlich auf, als Otto mit einem Ausruf der Bewunderung eine seidene, gehäkelte Börse dem Papier entnahm.

„Nun, ich nehme alles zurück, was ich dir Böses nachgeredet habe, kleine Liese", lachte er vergnügt. „Die Börse ist wirklich wunderhübsch gearbeitet, ich werde sie stets hoch in Ehren halten."

„Ja, das hoffe ich auch und wünsche dir, daß du immer in der Lage sein mögest, sie bis obenan mit Gold zu füllen."

Jetzt lachte auch Tante Lina laut auf über den mit komischer Feierlichkeit vorgebrachten Wunsch, dann forderte sie Liese freundlich auf: „Aber nun, liebes Kind, lege Hut und Jacke ab und setze dich, du bleibst doch zum Abendessen?"

„Es geht leider nicht, Tantchen, so gern ich auch möchte, heute muß ich mindestens noch ein Dutzend Monogramme sticken; ich erzählte dir ja schon, daß wir eine ganze Aussteuer übernommen haben, da heißt es tüchtig zugreifen."

Dem alten Fräulein schien es sehr leid zu tun, daß Liese so bald wieder gehen wollte.

„Könntest du nicht deine Arbeit hierherholen, Kleine?"

Das junge Mädchen schüttelte den Kopf.

„Heute nicht, Tante; Grete war vorhin gar nicht wohl; ich begleitete sie auf einem kleinen Spaziergang und sie sah so blaß aus, daß mir angst und bang wurde. Sie klagt in letzter Zeit so viel. Du weißt ja, wie ängstlich die Mutter ist, ich möchte doch bei der Hand sein, wenn Grete etwa ernstlich krank werden sollte. Ich mache mir bereits Vorwürfe, daß ich sie vorhin allein gehen ließ; aber ich kann nun einmal nicht bei deinem Hause vorübergehen, ohne auf ein Viertelstündchen hereinzukommen; überdies wollte ich doch Ottos Geburtstagsgeschenk mit einer feierlichen Ansprache überreichen."

Tante Lina sah sehr besorgt drein.

„Es ist ein großes Kreuz mit der Grete," meinte sie teilnehmend, „was ist denn eigentlich mit dem Mädchen? Es will mir gar nicht gefallen — immer blaß, immer matt und schonungsbedürftig; ich glaube, Grete arbeitet zu viel."

„Das sagte ich auch, aber sie hört ja nicht auf mich."

„Mir tut deine Mutter leid, sie sorgt sich recht um ihre Aelteste. Wenn nur erst der lange Winter vorbei wäre, dann könnte man eher auf Besserung hoffen."

Liese nickte still.

„Und dabei sitzt Grete oft bis in die Nacht hinein bei der Arbeit, denn leider sind wir auf den Verdienst angewiesen; aber die Gesundheit darf doch nicht darunter leiden."

„Es ist freilich traurig, daß dein Vater nicht besser für seine Familie sorgt und daß man solch gewissenlose Menschen nicht zwingen kann, ihre Pflicht zu tun. Ihr hättet ja ein ganz schönes Auskommen, wenn er ein anderer wäre. Aber leider ist daran nichts zu ändern. Deine Mutter hat den Kampf zu früh aufgegeben, vielleicht wäre so manches besser geworden, wenn sie energischer aufzutreten die Kraft besessen hätte."

Hilfe. Junger Mann: „Herr Meyer, ich liebe Ihre Tochter, ich kann nicht ohne sie leben!" — Vater (unterbrechend): „Gut, ich übernehme Ihre Beerdigungskosten."